

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

45 (22.2.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 45.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 22. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Die Sache des Zolltarifs, um den sich der Kampf zu Beginn der Woche noch schärfer zugespielt hatte, hat im weiteren Verlauf der Woche wenn auch nicht einen Fortschritt, so doch eine weitere Klärung erfahren. Zu Beginn dieser Woche begannen in der Zolltarifkommission die Verhandlungen über den Kompromißantrag der Rechten und des Centrums, der in der Mittwochsitzung der Kommission offiziell eingebracht wurde. Der Antrag, welcher sowohl die Minimalsätze wie die Maximalsätze für Roggen, Weizen, Gerste und Hafer über die Regierungsvorlage hinaus erhöhen will, fand die Unterschrift von 15 Kommissionsmitgliedern, sodaß er also die Mehrheit in der Kommission hatte. Aber wenn von vornherein nicht bezweifelt wurde, daß die Regierungen, nach den verschiedenen vorher ergangenen unzweideutigen Erklärungen dieses Kompromiß rundweg ablehnen würden, so wurde diese Annahme bereits in der Donnerstagssitzung der Kommission bestätigt, indem der Staatssekretär Graf Posadowsky die Erklärung abgab, daß die Zustimmung der verbündeten Regierungen für den Kompromißantrag in keinem Stadium der Beratungen zu haben sein werde. Damit wären die Beratungen auf dem todten Punkt angelangt, wenn sich nicht die allgemein verbreitete Annahme bestätigte, daß der Kompromißantrag der Mehrheit nur die Brücke zu den Tariffsätzen der Regierungsvorlage bilden solle. Im Centrum ist, abgesehen vom dem äußersten rechten Flügel, die Neigung zum Entgegenkommen unverkennbar groß, während bei den konservativen Parteien bisher noch die oppositionellen Stimmen überwiegen. So erscheint die weitere Entwicklung des Kampfes um den Zolltarif noch als völlig ungewiß!

Während das allgemeine Interesse sich begreiflicherweise in erster Linie dem heißen Kampfe um den Zolltarif zuwendet, nimmt im Reichstage die Etatsdebatte „langsam aber gründlich“ ihren Fortgang.

Der heftigste Zweikampf zwischen dem Landrath v. Bennigsen und dem Domänen-

pächter Falkenhagen, dem der erstere zum Opfer fiel, hat in dieser Woche seine Sühne gefunden. Die auf sechs Jahre Festung bemessene Strafe, welche das Gericht über Falkenhagen verhängt hat, ist insofern ungewöhnlich, als die Gerichte bisher nach einer alten Gewohnheit in solchen Fällen nicht über 5 Jahre Festung hinausgehen pflegten, aber sicherlich wird Niemand diese Strafe als zu hart, sondern in Anbetracht der begleitenden Umstände eher als sehr milde betrachten.

Ein sonderbares Duell ist es, das soeben, anlässlich der Amerikasahrt des Prinzen Heinrich, zwischen der deutschen und der englischen Regierung ausgefochten worden ist. Die Amerikareise des Prinzen Heinrich, die am Samstag der vergangenen Woche von Statten gegangen ist, war den Engländern von vornherein ein Dorn im Auge, da sie von dieser Reise eine weitere Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschland und der nordamerikanischen Republik befürchteten, während doch Englands Politik darauf beruht, zwischen den anderen Nationen nicht Eintracht sondern Zwietracht zu säen. Aber der letztere Versuch ist in diesem Fall gründlich mißlungen. Die englische Intrigue, Deutschland noch nachträglich eines Einmischungsversuches in den spanisch-amerikanischen Krieg zu beschuldigen, ist nicht nur glänzend mißlungen, sondern der Pfeil ist auf den Schützen zurückgesprungen.

Zu diesem Schmerz, daß die Engländer vor den enttäuschten amerikanischen „Bettern“ als die blamirten Europäer dastehen, kommt noch der andere, daß es auch auf dem süd-afrikanischen Kriegsschauplatz garnicht so geht, wie die Engländer wohl möchten. Auch diese Woche hat den Engländern wieder einige kleine Schläppen gebracht und was für sie noch schlimmer ist, Dewet hat wieder seine Visitenkarte abgegeben.

Bedenklich kriegerisch sieht es auch im Süden Europa's aus. In Triest, in Rom und in Barcelona haben in dieser Woche umfassende Arbeiterunruhen stattgefunden, die zum Theil von schweren Excessen begleitet worden sind. In Triest ist es mit Hilfe strengster

militärischer Maßnahmen gelungen, der Aufstandsbewegung Einhalt zu thun und auch in Rom hat die Streikbewegung in den letzten Tagen nicht mehr um sich gegriffen. Höchst bedenklich aber sieht die Situation in Barcelona aus, von wo aus die Bewegung bereits auf die ganze Provinz Catalonien übergegriffen hat. Vermischt sich doch hier die Arbeiterbewegung mit jener anderen, welche die Befreiung der Provinz von Spanien zum Ziel hat und endlich mit den anarchistischen Bestrebungen. Es ist dies eine schlimme Overtüre zur Kronkronung des Infanten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Febr. (R. Ztg.) Die Ankunft Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen erfolgte um 4 Uhr 39 Min. Höchstderselbe wurde von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog am Bahnhof begrüßt. Zum Empfang waren daselbst noch anwesend Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max, der Kommandant von Karlsruhe, Generalleutnant von Broesigke, Oberschloßhauptmann von Offensandt-Berckholz und der Flügeladjutant Generalmajor Freiherr von Schönau-Wehr. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen ist begleitet vom dem Generaladjutanten Generalleutnant von Palézieux genannt Falconnet, dem Kabinettssekretär Dr. Freiherrn von und zu Egloffstein und dem Flügeladjutanten Hauptmann Grafen von Schlieffen. Seine königliche Hoheit der Großherzog begleitete den hohen Gast zum Großherzoglichen Schloß, wo Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Ihren Neffen freudig begrüßte. Heute Abend besuchen die höchsten Herrschaften die Oper im Großherzoglichen Hoftheater.

Karlsruhe, 21. Febr. In der „Bad. Volksztg.“ veröffentlicht Herr Karl Kirchbauer folgende Erklärung: In der Erwiderung, die der Abgeordnete Eichhorn meiner Aufforderung hat folgen lassen, erklärt derselbe, daß er bei seinen Ausführungen in der Zweiten Kammer über meine „Geschäftspraktiken“ auf eine Lieferung

„So ist es, — nur möchte ich bitten, die Stimme etwas zu ermäßigen, weil der brave Jakob auf's Höchsten geacht zu sein scheint und Ihr Erscheinen ihn sehr neugierig gemacht haben wird.“

Wohlfart erhob sich bei diesen Worten, um die Thür zu öffnen und sich zu überzeugen. Dann kehrte er wieder auf seinen Platz zurück.

„Er hat eine heilsame Furcht vor mir,“ meinte er lächelnd, „die Hälfte der Menschheit ist durch die Furcht gezähmt.“

„Zum Henker noch einmal, mein Lieber,“ rief der Justizrath ärgerlich, „weßhalb hoden Sie denn auch immer hier oben im Giebel und lassen das Ihnen eingeräumte Gartenzimmer, das Sie auf eigene Kosten möblirt haben, unbenutzt?“

„Sie sehen ja, daß ich mir hier eine Art Laboratorium eingerichtet habe,“ versetzte Wohlfart, „jeder Mensch reitet sein Steckenpferd, ich interessire mich absonderlich für Gifte. Sie wollten mir das Arbeitszimmer der verstorbenen Besitzerin mit dem schönen Schreibtisch ja nicht einräumen, Herr Justizrath! — Ich habe diese Pietät im Grunde, zumal mir gegenüber nicht begriffen.“

Der alte Jurist trommelte auf den Tisch und sah ihn nachdenklich an.

Feuilleton.

45)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Eine Tracht Prügel thut dem Schlingel gut, — na, es freut mich, daß Sie ihn in die Zucht nehmen. Uebrigens glaube ich sogar, daß er mehr von der Nordgeschichte weiß, als wir ahnen.“

„Ah, Sie meinen wirklich, Herr Justizrath?“ fragte Wohlfart überrascht, „nun, ich habe diese Ueberzeugung schon länger. Aber dieser Bursche ist schlauer, als ich gedacht. Haben Sie einen positiven Grund für Ihre Annahmen?“

„Allerdings. Der Physikus Reimann, der's augenblicklich recht eilig hat, da die Erkältungen überhand nehmen, trat vorhin eine Minute bei mir vor, um mir mitzutheilen, daß seine Tochter, die ein gefährliches Nervenfieber überwunden und die Kräfte glücklich überstanden hat, seit drei Tagen bei voller Besinnung ist, sich aber in dieser Zeit einem bedenklichen Grübeln hingegeben hat. Ich muß nun vorausschicken, daß die Kranke in ihren Fieber-Delirien sich fast ausschließlich mit der Vergiftungs-Affaire beschäftigt und dabei sehr häufig mit diesem Jakob

Berg in's Gericht ging, der an des jungen Dähns Schuld glaube und es beschwören wolle, obwohl er genau wisse, daß er einen Meineid auf sich lade. Na, auf solche Ausgebirten eines fieberkranken Gehirns gibt kein Vernünftiger etwas, der Arzt am allerwenigsten. Heute früh aber läßt sie plötzlich die Mutter an ihr Bett rufen und erzählt ihr unter vier Augen, worüber sie so ängstlich in diesen Tagen gegrübelt habe, bis sie nun überzeugt worden sei, weder geträumt noch phantasiert zu haben. Kurz und gut, dieser Jakob Berg hat ihr damals, als sie Ihnen und mir begegnete, gesagt, daß er den Mörder in's Fenster habe einsteigen sehen und es vor Gericht beschwören könne, daß es der junge Herr Dahn gewesen sei. Was sagen Sie dazu?“

Wohlfart nickte nachdenklich.

„Glauben Sie, daß der Bursche die Wahrheit gesprochen hat?“ forschte der alte Jurist nachdenklich.

„Jawohl, Herr Justizrath! — Ich bin sogar fest davon überzeugt, nur nicht von seiner Wahrheitsliebe hinsichtlich der Person des Mörders.“

„Aha, da liegt der Schwerpunkt!“ rief der alte Herr erregt, „der Bursche hat den wirklichen Mörder erkannt, wollen Sie sagen, Herr Wohlfart!“

meiner Firma zu den Anbauten an dem Gebäude der Groß. Generaldirektion in Karlsruhe habe Bezug nehmen wollen. Es ist mir nun eine große Genugthuung, öffentlich feststellen zu können, daß meine Firma an den Lieferungen der Steinhauerarbeiten zu fraglichen Bauten weder direkt noch indirekt betheiligt war. Wenn Herr Eichhorn, oder Andere, die sich dafür interessieren, noch daran zweifeln sollten, so mögen sie sich bei Groß. Generaldirektion oder bei den Herren Friedrich Kirchenbauer, Bessingstraße, und August Gerhardt, Kronenstraße in Karlsruhe (welche Herren Uebernehmer der rothen Steinhauerarbeiten zu genannten Bauten waren), über die Unrichtigkeit ihrer Behauptungen belehren lassen. — Ich glaube, daß damit die Angriffe des Abg. Eichhorn gegen meine Person genügend gekennzeichnet sind, ohne daß es einer weiteren Verteidigung meinerseits bedarf. Die offenbar auf böswilliger Verleumdung beruhenden Mittheilungen seines Gewährsmannes, wie auch die verheerenden Angriffe des Herrn Abgeordneten richten sich von selbst. Verrückt ist es übrigens, wieder einmal zu sehen, wie leichtfertig, ja geradezu frivol gewisse Menschen mit der Ehre ihrer politischen Gegner umgehen, wie sie jede ihnen hinterbrachte Anschuldigung gegen ihnen mißliebige Personen kritiklos aufgreifen, um sie sogar unter dem Schutze parlamentarischer Unverantwortlichkeit in ihrem Interesse auszuschlachten. Das Urtheil über ein solches Gebahren überlasse ich jedem rechtlich denkenden Menschen.

Söllingen, 19. Februar.

Karl Kirchenbauer.

** Karlsruhe, 21. Febr. In der gestrigen Kirchengemeindeversammlung widmete der Vorsitzende, Stadtpfarrer Brückner, dem verstorbenen Prälaten Schmidt einen Nachruf. Die im November v. J. gut gezeigte Errichtung einer zweiten Pfarrei in der Südstadt soll nach einstimmigem Beschluß der Versammlung schon auf 1. Juli erfolgen. Die hiesige Gemeinde hat dann mit Einschluss des Hospredigers 7 Stadtpfarrer. Die neu zu errichtende Pfarrei soll einem Abkommen gemäß durch einen positiven Geistlichen besetzt werden. Darnach befinden sich hier 4 Geistliche der liberalen, 1 der mittelparteilichen und 4 der positiven Richtung.

** Karlsruhe, 21. Febr. Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen hat mit allen gegen eine Stimme den Gesetzentwurf betr. die Erbauung einer Eisenbahn von Mosbach nach Mudau angenommen.

** Karlsruhe, 21. Febr. Die Anregung, auf der Albthalbahn in den Sommermonaten einen in Herrenalb gegen 10 Uhr abgehenden Abendzug einzulegen, hält der Karlsruher Stadtrath für begründet und stimmt den von den Bewohnern des Albthals geplanten Schritten zur Erlangung dieser weiteren Zugverbindung zu.

„Ja, sehen Sie, mein bester Herr, dann wäre ich zweifellos in Verruf erklärt worden, weil das Arbeitszimmer der Seligen kaum von einem ihrer Diensthoten betreten werden durfte. Nur ich als ihr Sachverwalter und der junge Dahn als ihr Neffe besaßen dieses Vorrecht, wie männiglich bekannt war. Hätte ich ein solches Verbrechen begangen, dann wehe mir!“ Wohlhart lächelte spöttisch.

„Freilich habe ich nicht an Ihre Kleinlichkeit gedacht, Herr Justizrath! — Schlecht scheint doch etwas mittelalterlich angehaucht zu sein, sonst begreife ich dergleichen Krähwinkeln am Schlusse des 19. Jahrhunderts absolut nicht. Es gilt doch keiner albernem Neugierde, sondern einem großen Zweck, der das Leben und die Freiheit eines Menschen bedeutet.“

„Sie haben ja sehr recht,“ seufzte der alte Herr, „aber leben Sie mal unter dieser Herde und versuchen Sie, anders zu heulen und zu blöken oder gar in ein modernes Horn zu stoßen.“

„Freilich ist das ein ander Ding, aber Sie sind doch ein erfahrener Jurist, der es verstehen muß, demselben ein anderes Mäntelchen umzuhängen. Lieber Himmel, das selige Fräulein würde ihrem Herrn Sachverwalter sicherlich zürnen, wenn an solcher Ungherzigkeit vielleicht des Neffen Leben zerstückelte.“

-i-Durlach, 22. Febr. [Theater.] Gestern wurde bei sehr schlecht beleuchtetem Hause „Else vom Erlenhof“ gegeben. Das Stück muß als eine recht tüchtige Arbeit bezeichnet werden. Was besonders zur Erreichung eines großen Effektes wirksam ist, eine glückliche Anwendung der Gegensätze, ist auch hier nicht außer Acht gelassen. Hier der Graf mit seiner „Ehre“, dort der reiche Bauer, dessen ganzer Stolz auf seiner Rechtllichkeit beruht und gerade durch seinen starren Eigensinn sein Ziel erreicht. Gespielt wurde durchweg ganz gut, bis auf die Rolle des Bertel. Auf einen Uebelstand möchten wir die Direktion aufmerksam machen, nämlich die große Kälte im Theater; ich glaube mit gutem Willen und etwas mehr Rücksicht auf das Publikum von Seiten des Besitzers ließe sich der Saal schon besser erwärmen, was sehr wünschenswerth wäre. Am Sonntag Nachmittag findet im Saale zur „Karlsburg“ eine Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung kommt: „Wilhelmine, die Burenthochzeit“. Das Stück, welches am Sonntag eine solche Anzahl von Publikum angezogen hat, daß viele Besucher gar keinen Platz mehr erhalten konnten, wird am Sonntag Nachmittag für alle, welche es noch nicht gesehen haben, willkommen sein. Abends kommt „Jägerblut“, oberbayerisches Gebirgsstück von Benno Rauchenegger, zur Aufführung; deshalb sei am Sonntag die Voosung: „Auf in die Karlsburg in's Theater!“

rt. Durlach, 22. Febr. Sonntag Abend 7 Uhr wird Herr Dr. Haehl, homöopathischer Arzt aus Stuttgart, im „Grünen Hof“ hier einen Vortrag halten über Herzleiden. Der als tüchtiger Arzt, Schriftsteller und Redner bekannte Vortragende wird seine Ausführungen an Modellen erläutern und zugleich ein klares Bild der homöopathischen Heilweise entwickeln. Laut Anzeige ist der Eintritt frei und Jedermann freundlich eingeladen.

† Heidelberg, 22. Febr. Heute feiert der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Geheimrath Prof. Dr. Kuhlmann, Excellenz, seinen 80. Geburtstag.

† Ruhbach (Amt Lahr), 21. Febr. Der hier wohnhafte Bäckermeister Josef Rothmann war dieser Tage mit Holzmachen im Schutterner Walde beschäftigt, wobei ihm lt. „Lahr. Ztg.“ von einer Lanne der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Bedauernswerthe erlag vorgestern seinen schweren Verletzungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Febr. Bei einer Festlichkeit zur Feier des Geburtstages Washingtons, welche die hiesige amerikanische Kolonie gestern Abend veranstaltete, hielt der amerikanische Botschafter White eine Rede, in welcher er laut „Vokalanzeiger“ hervorhob, daß Deutschlands Stellung im spanisch-amerikanischen Kriege durch die Mittheilung im Reichsanzeiger für Jedermann völlig klar gestellt sei

„Darin irren Sie sehr,“ widersprach der Justizrath, „sie war eine Frau wie wenige ihres Geschlechts, unerbittlich festhaltend an dem, was sie für recht und wahr hielt. — So war sie im Leben. — Drüben freilich,“ setzte er leise hinzu, „wo die irdischen Schlacken von uns abgefallen sind, wird auch der Blick freier sein im Lichte der ewigen göttlichen Liebe.“

„Ihr Blick war hienieden in den letzten Stunden ihres Lebens schon freier, ihr Urtheil über den Neffen milder geworden,“ sagte Wohlhart sehr ernst. „Oder hat die Köchin Ihnen garnichts von dem letzten Gespräche mit ihrer Herrin mitgetheilt, Herr Justizrath?“

Dieser verneinte erstaunt.

„Mir hat sie davon erzählt; ich setze voraus, daß die alte Stine eine glaubwürdige Person ist.“

„Zuverlässig und glaubwürdig von Kopf bis zum Fuß. Darauf können Sie einen Schwur leisten.“

„So hab' auch ich sie taxirt.“

Wohlhart erzählte nun, was sie ihm über diese letzte Unterredung mit ihrer Herrin so wegelängs mitgetheilt, daselbe, das sie auch gegen Marianne Reimann geäußert hatte.

Der alte Herr hatte aufmerksam zugehört und nickte nun befriedigt vor sich hin.

„Sie sind von der Wahrheit dieser Unter-

redung überzeugt? halten sie für keine Einbildung der Köchin, Herr Justizrath?“

„Die alte Stine ist eine sehr nüchterne und verständige Person, die nie an solchen Einbildungen gelitten, niemals von Phantasien beschwert worden ist. Ich wüßte somit nicht, weshalb ich an der Wahrheit dieses Gesprächs mit der Seligen im Geringsten zweifeln sollte, und ich nehme meine Bemerkung von vorhin hinsichtlich des Starrsinn der Letzteren hiermit feierlichst zurück. Ja, ja, es ist ein wunderbar Ding um die Gefühle eines Frauenherzens, zumal einer solchen Frau, und es frent mich doppelt, um ihres Neffen willen.“

„Wer weiß, ob sie nicht, von solchen Gefühlen befeelt, auch an diesem letzten Abend etwas Schriftliches für den Neffen zurückgelassen hat,“ bemerkte Wohlhart.

„Möglich, aber nützen könnte es dem armen Dahn nicht einen Pfifferling,“ erwiderte der Justizrath, „es würde im Gegentheil seine Sache verschlimmern.“

„Nun, dann reden wir lieber nicht mehr davon, Herr Justizrath,“ sagte Wohlhart achselzuckend.

Kersten sah ihn forschend an.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. Febr. Der Afrikaforscher Kolub ist gestern Abend gestorben.

England.

* London, 22. Febr. An der gestern stattgehabten Beerdigung des Feldmarschalls Neville Chamberlain nahm im Auftrage des deutschen Kaisers der deutsche Militärattache Major von Bredow theil und legte einen Kranz am Sarge nieder.

* London, 22. Febr. Der Bericht des Generalkontroleurs des Heereswesens hebt hervor, daß beim Ankauf von Maulthieren und Pferden zahlreiche Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Es fehlten besonders Belegheine über die ausgegebenen Summen.

Spanien.

* Madrid, 21. Febr. Wie aus Sevilla verlautet, sind dort mehrere italienische Anarchisten eingetroffen; die Behörden treffen entsprechende Vorsichtsmaßregeln. — In Bilbao sind ebenfalls Anarchisten eingetroffen, um eine Ausstandsbewegung herbeizuführen. Die Sozialisten verweigern denselben ihre Unterstützung. — In Castellon ist der Ausstand durch eine Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern beendet. — In Saragossa feuerten Jesuiten auf einige Personen, welche in das Kloster eindringen wollten, da sie dieselben für Einbrecher hielten. Der Ausstand in Saragossa dauert fort, doch herrscht Ruhe. — In Valencia wurden bei den gestrigen Unruhen 3 Personen verwundet, 14 verhaftet.

* Barcelona, 21. Febr. Die Lage ist ruhiger. Die Fuhrwerksbesitzer erhielten Befehl, den Betrieb wieder aufzunehmen, widrigenfalls ihnen die KonzeSSIONen entzogen werden. Der Generalkapitän ordnete das regelmäßige Wiedererscheinen der Zeitungen an und verlangte die Adressen derjenigen Buchdrucker, welche sich weigern sollten, zu arbeiten. Der Präsekt verhandelte mit mehreren Persönlichkeiten, welche sich erboten, zur Wiederherstellung der Ordnung mit beitragen zu helfen.

Italien.

Rom, 21. Febr. In der Abgeordneten-kammer konnte die Präsidentenwahl trotz zweimaligen Wahlganges nicht zu Stande kommen. Sie soll morgen vorgenommen werden. Im Hause herrschte große Erregung. Der Ministerpräsident erklärte, das Kabinet behalte sich weitere Schritte vor.

Rom, 21. Febr. Die Blätter melden: Nach der Sitzung der Kammer beschloß das Kabinet

ei

de

La

we

fa

ab

ein

Pa

üb

Gu

ge

in

gen

eine

lich

Pa

„J

für

Dü

zu

Die

Bu

fin

für

fin

stü

Har

be

steig

Re

Dur

dur

wer

Gr

übr

Sch

tra

war

Abg

glau

Geb

erlö

gese

habe

hebu

widr

verst

B

fam

Nr.

Nr.

einstimmig die Demission, die Jarnadelli noch Abends dem Könige unterbreitete.

Rußland.

* Jalta, 22. Febr. Nachdem im Befinden Tolstoi's der gestrige Tag sehr unruhig gewesen ist, verlief die Nacht günstig. Das Gesamtbefinden ist heute besser.

Türkei.

* Philippopol, 20. Febr. (Wiener Corr.-Bureau.) Nach Meldungen aus Konstantinopel wird das Haus des Generaladjutanten Fuad Pascha in Stambul seit einiger Zeit durch Agenten des von Fehim Pascha geleiteten Spionagedienstes streng überwacht, weil Fuad beabsichtigt, nach Europa zu emigrieren. Die Dienerschaft Fuads gestattete den Agenten Fehims das Eindringen in das Haus nicht. Es entstand ein Handgemenge; zwei Leute Fehims wurden getötet, einer der Diener Fuads verwundet. Schließlich wurden die Leute Fuads überwältigt. Fuad Pascha wurde verbannt und auf der Nacht „Nizidin“ nach Syrien gebracht.

Amerika.

New-York, 21. Febr. Sachverständige befürchten, daß wegen Schneetreibens und schwerster Dünung diesseits der Bänke die Nacht „Hohenzollern“ morgen nicht wird eintreffen können. Die allgemein sehr gute Stimmung des Publikums für den Prinzen Heinrich findet auch in der Presse ihren Ausdruck.

* New-York, 22. Febr. Die Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen Heinrich sind beendet. Besonders festlich wird das Frühstücksmahl, das die Vertreter der Finanz, des Handels und der Industrie zu Ehren des

Prinzen am 26. veranstalten. An der Spitze des Komitee's steht Pierpont Morgan. — Gestern herrschte hier Schnee- und Hagelwetter. Für heute lautet die Wetterprognose auf ungünstiges windiges Wetter. Der Dampfer „Teutonic“, der gestern hier eintraf, berichtet, daß er sehr schwere See gehabt habe.

Verschiedenes.

— Der „Frk. Bg.“ wird aus Belgrad das Gerücht telegraphirt, daß die Königin Draga der Geburt eines Kindes entgegenstehe. Die „Wetschernje Nowosti“ deuten dies in der Weise an, daß sie sagen, Serbien sehe einem freundlichen Ereignisse entgegen. Im vorigen Jahre herrschten ähnliche Hoffnungen am serbischen Königshofe, die dann in Nichts zerrannen.

— Aus Berlin wird unterm 20. ds. gemeldet: An Verblutung starb die 3 Monate alte Elsa Spindler, Tochter eines Omnibusfahrsers aus der Invalidenstraße, die von ihrem 5jährigen Bruder Franz in entsetzlicher Weise mit einem Messer zugerichtet worden war. Während sich die Mutter, um Einkäufe zu besorgen, entfernt hatte, fügte der Junge seinem in der Wiege liegenden Schwesterchen mit einem Küchenmesser an der Stirn, der Nase, der Oberlippe, am Hinterkopf, an Händen und Beinen Schnitte und Stiche zu. Als die unglückliche Mutter nach Hause kam, brachte sie das furchtbar blutende Kind nach dem Krankenhause, wo es dann starb. Der Knabe hat bisher nicht einmal ein Geständnis der schrecklichen That abgelegt, obgleich diese kein anderer vollführt haben kann.

Eingefandt.

Durlach, 22. Febr. Auf die letzte Klage im gestrigen „Eingefandt“ folgende Erwiderung: Ja! Ja! das Alter kommt, das habe ich bemerkt, als meine Geruchsnerve gelitten haben müssen, weil ich noch niemals irgend ein Parfüm, welches dem auf meinem Abladeplatz an der Weingarter Straße von Durlacher Einwohnern abgeladenen Abgängen und Schutt entströmen soll, gerochen habe. Veilchen- und Rosenduft kann man allerdings auf solchen Ort nicht hinzubringen. Ich revidire persönlich sehr häufig diesen Abladeplatz und der Herr Beschwerdeführer wird wohl insofern wenigstens gerecht sein, als er anerkennen muß, daß alles Mögliche meinerseits geschieht, um Ordnung zu halten. Es kommt allerdings vor, daß spät des Abends Anschüttungen von bequemen Schuttlieferanten auf dem Promenadeweg stattfinden. Ein Nachwächter kann nicht hingestellt werden. Diese Anschüttungen wurden aber so bald wie möglich entweder weggefahren oder nach dem Grundstück hinübergeschaukelt, bis eine Abfuhr nach den Thonlöchern möglich war. Niemals war der Promenadeweg so weit gesperrt, daß Einsender denselben nicht bequem passieren konnte. Den Organen der Behörde will ich hierbei meine Anerkennung nicht versagen, daß sie in freundlicher Weise mich aufmerksam machten, wenn Anschüttung geschehen und es mir einige Tage nicht möglich gewesen war, Revision auszuüben. Publikum bitte ich, Abgänge resp. Schutt, um mir Kosten zu ersparen, immer nur auf meinem Grundstück abladen zu wollen. Püschel.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 415. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Friedrich Reuter in Durlach und des Fabrikanten Theodor Reuter in Durlach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 11. April 1902, Nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Januar 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Durlach, Band 14, Heft 29, Bestandsverzeichnis I. Lgrb. Nr. 4385 a. 63,93 a Hofraithe, 7,81 a Hausgarten, zusammen 71,74 a auf dem hohen Acker, cf. Nr. 4266 Stadt Durlach, Nr. 4391 Langenbein, Wilhelm, af. Nr. 4173, Vicinalstraße und Nr. 4389.

Auf der Hofraithe steht:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Waschküche mit Backofen,
- eine eineinhalbstöckige Dampfsägemühle mit angebautem Kesselhaus und Dampfkamin,
- ein zweistöckiges Holzmagazin,
- ein einstöckiger Holzschopf,
- ein einstöckiger Trockenschopf,
- ein zweistöckiges Magazin mit Wohnung, Bureau und Arbeitsaal,
- ein einstöckiger Schopf und Dampfkasten.

Ohne maschinelle Einrichtung geschätzt zu 94,000 Mark.

Durlach den 21. Februar 1902.

Groß. Notariat Durlach l. als Vollstreckungsgericht:

Bauer.

Prima Gasstoff

für Beleuchtungszwecke empfiehlt

E. Dörrmann, Drogerie, Hauptstraße 74.

Weinrosinen und Corinthen

in nur neuer prachtvoller Waare in 5 verschiedenen Sorten empfiehlt

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße.

Tafelobst.

Heute trifft eine große Sendung wohlschmeckender **Eseläpfel** ein und empfehle solche billigst, ferner

frische ital. Eier,
Blumenkohl,
Rothkraut,
Weißkraut,
Gildersauerkraut,
eingemachte Bohnen,
verschiedene Salate,
Sellerie, Schnittlauch,
Schwarzwurzel.

Frau Geiser.

Günstige Gelegenheit für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer für nur 480 Mark zu kaufen, bestehend in 2 franz. Bettstellen mit Kissen, Wollmatrassen, Polstern, Nachttisch, Waschkommode, 2 Chiffonniers, Divan, Tisch mit Eichenplatte, bessere Stühle, Spiegel, Vertikow, Küchenschrank, Küchentisch, Hoher. Für sämtliche Möbel wird Garantie geleistet. **Karlruhe, Waldstr. 34.**

Verloren bei der gestrigen Versteigerung im Weinberg ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl.

Stehen gelassen

wurde am Mittwoch Abend in der Bismarckstraße eine Sing.-A.-Nähmaschine (Obertheil). Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Herrn Kaufmann **Fröhner**, Kelterstraße, gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ettlingerstraße 46 ist eine freundliche Wohnung (Mansarde), 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher auf 1. April zu vermieten.

Eine kleine Wohnung

ist sofort zu vermieten

Hauptstraße 14.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Holzplatz auf 1. April zu vermieten **Kelterstraße 2.**

Eine **Mansardenwohnung** bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres

Ettlingerstraße 42 im Laden.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist März zu vermieten

Seboldstraße 6, 1. St.

Wer ertheilt einem jungen Mann zur weiteren Ausbildung **Unterricht** im Schönschreiben, doppelter Buchführung, Korrespondenz. Näheres bei der Exped.

Ein ordentliches, einfaches **Mädchen** wird zum Serviren auf 1. März gesucht. Näheres im **Krotodil.**

Ein guter **Kuhwagen** ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Heiß**, Waisenrichter in Obermutschelbach.

Ziehharmonika, eine gut erhaltene, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Gemeinde-Bürger-Verein
Durlach.**

Sonntag den 23. Februar 1902, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zum goldenen Löwen (Eingang durch den Hof) die ordentliche **Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Rechnungsvorlage vom Jahre 1901.
 2. Bericht des Schriftführers und Rechners.
 3. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 5. Vereinsangelegenheiten, besonders Waldverkauf, Waldkasse und Wittwenkasse betr.
- Zur zahlreichen Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

**Musikverein „Lyra“
Durlach**

veranstaltet am Sonntag den 24. Februar, Abends 7 Uhr, in den Sälen des Gasthauses zur „Blume“ eine

Abendunterhaltung, bestehend in Konzert, Theater und komischen Vorträgen, und bittet um recht zahlreiche Beteiligung. Die Mitglieder werden erjucht, das Vereinszeichen anzulegen.
Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Am Montag, 24. Februar, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet die Monatsversammlung im Vereinslokal (Gasthof zur Karlsburg) statt.

- Tagesordnung:**
1. Vortrag des Vorsitzenden: „Eine seltene Jubelfeier“.
 2. Geschäftliches.
- Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung hiedurch eingeladen.
Der Vorstand.

Militär- Verein.

Unsere Mitglieder werden hiedurch auf den Besuch des Vortrags des Bezirksleiters Herrn Dr. Rigler in Togo (Westafrika) über „Kriegs- und Friedensbilder im deutschen Sudan“ mit Vorführung von Lichtbildern, aufmerksam gemacht. Der Vortrag wird Montag, 24. Febr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der Karlsburg auf Veranlassung der Abtheilung Durlach der deutschen Kolonialgesellschaft gehalten. Eintrittspreis 50 $\frac{1}{2}$ für die Person.
Der Vorstand.

Tierschutzverein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit von dem „Verein für allseitige Lebensreform Karlsruhe“ zu einem öffentlichen Vortrag am Sonntag, Abends 7 Uhr, im Cafe Nowack höflichst eingeladen. Die für den Vortrag bestimmte Aufgabe heißt: „Grausamkeiten der modernen Wissenschaft gegen unschuldige Thiere“.
Der Vorstand.

**Gebackene Fische
Brauerei Walz.**

Am Samstag und Sonntag:
Auf 1. April ist das Anwesen **Baelerthorstr. 62** zu vermieten. Näheres daselbst durch J. Lösslin.

Das Suppen-Büchlein,

eine Sammlung von

122 erprobten Rezepten:

- A. 1— 35 rasch und einfach herzustellende Suppen,**
B. 36— 84 Gute Familiensuppen mit Berücksichtigung der Resteverwendung,
C. 85—122 Reichhaltigere Suppen,

steht den verehrten Hausfrauen in den Kolonialw.-Geschäften

gratis

zur Verfügung. Eventuell verlange man dieses nützliche Büchlein direkt von der **Maggi-Gesellschaft, Berlin W. 57.**

Stupferich.
Codes = Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seine treue Dienerin
Katharina Zwilling, meine l. Anverwandte und langjährige Haushälterin, im Alter von 69 Jahren nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden, wiederholt versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in die Ewigkeit abzurufen. Um gütiges Gebet für die Verstorbene bittet
Martin Merkel, Pfarrer.
Stupferich den 20. Februar 1902.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 23. Februar 1902, Nachmittags 4 Uhr:

**Großes
Operetten-Konzert.**

Artillerie-Kapelle Nr. 50. — Stabstrompeter O. Schotte.
Eintritt 30 Pfg.

Es ladet hierzu freundlichst ein
NB. Nur ein Konzert. **K. Fessler.**

Sonntag den 23. Februar, Abends 7 Uhr, veranstaltet der **homöopathische Verein** im Saale zum „Grünen Hof“ einen

Öffentlichen Vortrag

über **Herzleiden**, gehalten von Herrn Dr. Haehl, hom. Arzt aus Stuttgart. Wir beehren uns, eine verehrliche Einwohnerschaft hierzu ergebenst einzuladen. Der Eintritt ist frei.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Montag den 24. Februar 1902, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der Karlsburg:

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

über:
Kriegs- und Friedensjahre im deutschen Sudan,

gehalten von
Bezirksleiter **Dr. Rigler** in Sansanna Mangu (Togo).
Eintritt 50 Pfg. für die Person. — Jedermann ist freundl. eingeladen.
Die Abtheilung Durlach.

Heute (Samstag):

**Frische Bratwürste und frisch abgekochten Schinken
im Gasthaus zum Adler.**

Wegen Geschäftsverlegung
verkaufe ich sämtliche **Uhren und Goldwaaren** bis 1. April mit 10 Prozent Rabatt und halte mich bei Einkäufen von

Confirmanden-Geschenken

bestens empfohlen.
**Karl Hessler, Uhrmacher & Goldarbeiter,
Marktplatz.**

**Radfahrer-Club Germania
Durlach.**

Montag Abend 9 Uhr:
Clubführung
im „Bahnhof“.
Der Vorstand: D. S.

Morgen (Sonntag) empfiehlt im
Auschnitt:

- Apfelfuchen,
 - Käsekuchen,
 - Kirschkuchen,
 - Sandtorte,
 - Mandeltorte,
 - Hafelnusscremetorte,
 - Elisabethentorte,
 - Gesundheits-Kugelhopf,
 - Hefenkranz,
 - Schillerlocken,
 - Cremerchnitten,
 - Merinken,
 - Kaffee- & Theegebäck
- Fritz Demmer,**
Feinbäckerei, Hauptstr. 12.

Eine kl. Familie sucht auf 1. Juli in der Nähe der kath. Kirche oder des Bahnhofes eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör. Offerten unter Nr. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser innigstgeliebter guter Sohn, Bruder und Neffe, der Kaufmann

Sermann Mir, nach schwerem Leiden gestern Abend 7 Uhr im 19. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten: Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Durlach, 22. Febr. 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Evangel. Vereinshaus.

- Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 „ Arbeitsverein für Jungfrauen.
8 „ Gebetsstunde.
Dienstag 8 „ Missionsstrickverein.
5 „ Arbeitsverein für unkonfirm. Mädchen.
8 „ Jünglingsabend.
Mittwoch 8 „ Bibelstunde.
Donnerst. 8 „ Singstunde.
Freitag 8 „ Sonntagschulvorber.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. D. u. S. Durlach.**
Dazu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 45.

Samstag, 22. Februar 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 4836. Die Vergütung für die im Monat Januar 1902 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 % für 100 Kilogramm Hafer . . . 17 M 40 S.
" 100 " Heu . . . 9 " 45 "
" 100 " Stroh . . . 7 " 35 "

Durlach den 20. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Das Grundstück der Gemarkung Grözingen L.-B. Nr. 7129 b Wiese im Dechler, es. L.-B. Nr. 7129 a, af. L.-B. Nr. 7130, in der Größe von 12 a 83 qm, welches bisher im Grundbuch nicht eingetragen war, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigentum der Luise Wilhelmine Donner in Karlsruhe zum Grundbuch eingetragen werden. Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntnis zu bringen.

Grözingen den 19. Februar 1902.

Grundbuchamt:
Bauer, Referendar.

Cementröhren-Lieferung.

Die Lieferung von 108 lfd. m Cementröhren, Ciprofil 600/900 mm, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag den 1. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau einzureichen, woselbst Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 22. Februar 1902.

Stadtbauamt:
L. Haud.

Privat-Anzeigen.

Eiernudeln

für
Suppen und Gemüse,
garantirt rein eigene Fabrikation.
Adam Goldschmidt,
Lammstraße 28.

Sektellerei

J. Oppmann, A.-G. Würzburg,
empfehlen ihre sehr beliebten
Sekte.

Hauptniederlage für Durlach u. Umgebung
Carl Frantzmann,
Weingroßhandlung u. Apfelweinkelerei,
Durlach.

Messina-Orangen,

per Stück 5, 10 Stück 45 S.

Blut-Orangen,

per Stück 10, 10 Stück 90 S.

Philipp Luger.

Auf Gut Werrabronn bei Weingarten sind zu verkaufen: Mehrere raffinerie taugliche Wyan-dotte-Gähne, 2 Mühl- und 1 Schleifstein, 1 Bienenstock, viele Blech-fannen verschiedener Größe.

Strohjeßel

mit Rohrgeflecht und Rohrjeßel jeder Art flechtet dauerhaft und billigst
H. Hartwig,
Seffelmacher, Lammstraße 34.

Frishgewässerte Stockfische

empfehlen
Ph. J. Baust, Auerstr. 13.
300 Stück 3 jährige Johannes-n. Stachelbeerfische sind billig zu verkaufen
Auerstraße 52, 3. St.

Haus-Verkauf.

Wegzugshalber verkaufe mein vor 8 Jahren neu erbautes 3stöck. Wohnhaus mit Gas- und Wasserleitung, Vorgarten, großem Hof, Geflügelhof und 700 qm großem Hausgarten, angelegt mit Obstbäumen, Beerensträuchern und Neben. Passend für Private oder Beamte. Preis 24 000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung. Offerten unter M. R. 100 an die Expedition d. Bl.

Ratten, Mäuse tödtet schnell
Ohne Giftschein erhältlich Bad. 30, 60 S.
in der Einhorn-Apotheke Durlach, in den Apotheken Königsbad, Langensteinbad.

Kali

ist der wichtigste Pflanzennährstoff, erhöht die Ernten und verbessert die Qualität derselben!

Zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung bringen wir unsere überall bewährten Kalisalze:

Carnallit mit garantirt 9 % reinem Kali,

Kainit mit garantirt 12,4 % reinem Kali und

40proc. Kalidüngesalz mit garantirt 40 % reinem Kali

in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann eine Gewähr vorhanden ist, dass die Waare auch wirklich mit den oben angegebenen, von uns garantirten Kaligehalten geliefert wird.

Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt.

Theater in Durlach.

Im Saal des Hotels zur Karlsburg.
Direktion: H. Weinstötter.

Sonntag den 23. Februar 1902, Nachmittags ¼ 4 Uhr:
Folksvorstellung für Erwachsene zu ermäßigten Preisen.

Wilhelmine, die Burentochter

oder:

Transvaals Kampf für Recht und Freiheit.

Episode aus dem Burenkrieg in 4 Akten.

Zum Schluß lebendes Bild: Der Buren Dankgebet.

Preise der Plätze:

1. Platz 70, 2. Platz 40, 3. Platz 20 S.

Diese Vorstellung ist namentlich für das auswärtige Publikum arrangirt worden.

Abends 8 Uhr:

Jägerblut oder: Im letzten Augenblick.

Oberbayerisches Volkstück in 5 Akten.

Volle Preise.

Polytechnisches Institut,
Friedberg
in Hesson,
bei Frankfurt a. M.

I. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-,
Ingenieure und Baumeister.
6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Goldene Medaille Berlin 1896 und Magdeburg 1899.

Gicht, Gliederreißen, Kopfschmerzen u.

werden sofort beseitigt durch Einreibung mit

gesehlich Kastaniengeist gesehlich

bestillirt von Ludwig Dwersteg jun., Borghorst i. W.

Zu haben: G. W. Zundt, Einhorn-Apotheke, Durlach.

Rp. 60 pCt. Alkohol, 40 pCt. Extrakt und Destillat von den Blüthen und Früchten der wilden Kastanie.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und Zubehör billigst bei

Frau Jock Wtb.,
Lammstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Riessner Oefen

heizen wunderbar angenehm, und verbrauchen unglaublich wenig Brennmaterial. Die Temperatur lässt sich durch Sicherheitsregulator D. R.-P. auf jeden beliebigen Grad einstellen. Reine hygienische Zimmerluft garantirt. Ideal einfache bequeme Bedienung; Erhältlich in vielen auch neueren Formen für alle Zwecke. Jede Preisliste. Beim Ankauf den Namen Riessner beachten.

Niederlage bei Aug. Bull jr., Ofengeschäft, Mühlstrasse 14.

Knaben-Duzinghosen (für ein Alter von 2-7 J.) 85 Pfg.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch an, daß sämtliche Neuheiten in fertigen

Herren- & Knabenkleidern

sowie in

Tuchen & Burkins zur Anfertigung nach Maß

für die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

Durch besonders günstige Abschlüsse für meine Geschäfte bin ich in diesem Jahre in der Lage, zu ganz außergewöhnlich billigen aber festen Preisen verkaufen zu können.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an bis zu den feinsten.

Ich bitte um Besichtigung meiner 6 Schaufenster-Auslagen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Laden der Kaiser- und Lammstrasse.

An den Sonntagen bleiben meine Geschäftsräume bis 4 Uhr geöffnet.

Streiber - Mühlen 30 Pfennig.

Aus „Eiter's Fruchtjaft“ der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausstrunk

MOST

bereiten. 10 Liter Fruchtjaft, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Liter Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Liter ganz ausgezeichnetes Getränk. — Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. — Vorräthig in Portionskannen, ausreichend zu ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter, oder vom Faß ausgemessen zu 95 Pfg. per Liter Fruchtjaft, wovon sich 10 bis 13 Liter Hausstrunk herstellen lassen.

In Durlach vorräthig bei P. Luger u. Gust. Ad. Eiermann, in Bergshausen bei Karl Rude, in Grödingen bei L. Archeidt, in Weingarten bei Ed. Niesel. Wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, erfolgt der Versandt direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Eiter, Fruchtjaftellerei, Sigmaringen, Hohenzollern.

Warnung!

Alle geehrten Hausfrauen, welche unsern **Echt Grand-Caffee** zu erhalten wünschen, bitten wir, sich nicht von der gleichfarbigen Packung vieler Nachahmungen täuschen zu lassen, sondern nur die Packete anzunehmen, deren **Echtheit** garantiert ist

durch unsere Schutzmarke

und unsere Unterschrift

Caffee-



Mühle.

SCHUTZMARKE

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
Linz, Prag, Pardubitz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork, Peking

Wer Stelle sucht, verlange die Deutsche Bazarzeitung Göttingen.

Wer Stelle sucht, verlange die Allgem. Bazarzeitung, Mannheim.

Agenten und Reisende suchen bei höchster Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate **Grüssner & Co., Neurode, Holzrouleaux und Jaloufeschabrik.**

Auf dem Kopf hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten **Schnuppenpomade** v. Bergmann & Co., Badewald-Preuden à Büchse 1 Mk. bei: **Karl Mösch.**

Kinderstuhlwagen ein gut erhaltener ist billig zu verkaufen **Karlsruher Allee 9, 3. St.**

Zu verkaufen ein gebrauchter Herd, eine Nähmaschine und ein Tisch **Aue, Kaiserstr. 88, 1. St.**

1 Zimmer, Küche sammt Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten **Bäderstraße 8.**

Durlach, 21. Februar 1902.
Sophienstraße 11 II.

Bin von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden täglich 8-10 Uhr.

Dr. med. von dem Busche,
homöopathischer Arzt.

Meine Restbestände in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern, Ueberziehern und Radmänteln, schwarzen Hosen und schwarzen Westen verkaufe ich mit 30 Prozent Rabatt.

Louis Luger am Marktplatz.

Alle Sorten

Branntweine & Liqueure

eigener Brennerei empfiehlt

U. Schurhammer.

Konfirmandenhüte,

in schöner Auswahl, zu billigen Preisen empfiehlt

L. Altfelix,

Hutmacher, Herrenstraße 8.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Wohnung.

Wegzugshalber ist der 3. Stock **Moltkestraße 9,** bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Gas- und Wasserleitung und sonstigen Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem neuen Hause Hauptstraße 64 habe ich sofort schöne Wohnungen von 3-7 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres

Adlerstraße 18, 2. St.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P. S., Durlach.